



Beauftragter der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen

Gesundheit für Menschen mit Behinderung

Zwischen Ansprüchen der UN-Konvention,
Kostendämpfung und Wirklichkeit

Teilhabe braucht Gesundheit!



Fachtagung
HILFSMITTELVERSORGUNG
4. – 5. April 2011

Tagungsreihe 2010–2011



Sehr geehrte Damen und Herren,

kaum ein Sozialleistungsbereich war in den vergangenen Jahren so starken Veränderungen unterworfen wie das Gesundheitswesen. Bei den vergangenen Reformen spielten die Belange von Menschen mit Behinderung stets eine wichtige Rolle. Dies wird auch zukünftig der Fall sein. Vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention mit ihrem Anliegen einer inklusiven Gesellschaft gilt es in diesem Bereich jedoch noch viele Hürden zu überwinden. Dies belegen auch die vielen Zuschriften von Menschen mit Behinderung, die mich seit meinem Amtsantritt erreichen. Im Gesundheitswesen werden immer wieder fundamentale Probleme deutlich, die mich veranlasst haben, eine Tagungsreihe zum Thema **Gesundheit für Menschen mit Behinderung** durchzuführen. Im Zuge von vier Fachtagungen sollen verschiedene Themen jeweils konkret behandelt werden.

Nach den gelungenen Veranstaltungen „Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen“ im November 2010 und „Patientenversorgung“ im Februar 2011 wird nun vom 4.–5. April 2011 die dritte Fachkonferenz zum Thema „Hilfsmittelversorgung“ stattfinden.

Ich lade Sie herzlich zur Teilnahme ein und würde mich freuen, mit Ihnen in einen Dialog einzutreten.



Das Tagungskonzept sieht vor, dass neben einer Sachinformation am Beginn eine starke Beteiligung aller Teilnehmenden in den Workshops ermöglicht wird.

Damit wir hier möglichst nah an den Fragen arbeiten, die die Tagungsteilnehmenden beschäftigen, möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, uns im Vorfeld eine konkrete Frage zu schicken, die aus Ihrer Sicht in dem von Ihnen gewählten Workshop bearbeitet werden sollte. Wir werden die Vorschläge in das Moderationskonzept einfließen lassen.

Der Veranstaltungsort im Berliner Kleisthaus / Bundesministerium für Arbeit und Soziales ist barrierefrei, die Teilnahme an der jeweils 2-tägigen Tagung ist kostenlos. Eine Hotelbuchung nehmen Sie bitte bei Bedarf selbst vor. Reise- und Übernachtungskosten können leider nicht erstattet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Hubert Hüppe

Themen



■ **4.–5. April 2011**

HILFSMITTELVERSORGUNG

- 1. Besondere Bedarfe bei Menschen mit Behinderung und Qualitätsgesichtspunkte**
Hannelore Loskill BAG Selbsthilfe
René Klinke Verband der Ersatzkassen e. V.
- 2. Pauschalen in der Hilfsmittelversorgung**
Katja Kruse Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V.
Gernot Kiefer GKV-Spitzenverband
- 3. Hörgeräteversorgung**
Vertreter/in des Präsidiums des Deutschen Schwerhörigenbundes e. V.
Dr. Ulrich Orłowski Bundesministerium für Gesundheit (angefragt)
- 4. Hilfsmittel ermöglichen Teilhabe**
Andreas Fritsch Rechtsanwalt und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e. V.
Dr. Helga Seel Landschaftsverband Rheinland



Zu Beginn des ersten Tages werden im Plenum Fachleute mit und ohne Behinderung in die Tagungsinhalte einführen. In jeweils zwei Impulsreferaten wird zu jedem der vier Themen informiert.

In den anschließenden Workshops werden anhand konkreter Fragen mögliche Lösungswege diskutiert. Dabei wird in Kleingruppen mit wechselnder Zusammensetzung gearbeitet, so dass möglichst alle Anwesenden ihr Wissen und ihre Meinung einbringen können und mit vielen anderen ins Gespräch kommen. Ziel ist es, konkrete Vorschläge für eine verbesserte gesundheitliche Praxis für Menschen mit Behinderung zu erarbeiten. Es ist geplant, diese Vorschläge im Rahmen einer Abschlussveranstaltung den verantwortlichen Gesundheitspolitikerinnen/Gesundheitspolitikern zu präsentieren.

Bei der Anmeldung zur Tagung haben Sie die Möglichkeit, eine für Sie wichtige Frage zu dem Workshop, an dem Sie teilnehmen möchten, zu formulieren. Die eingegangenen Fragen fließen in die Vorbereitung der Workshops ein. Nutzen Sie bitte dazu das beiliegende Formblatt.



Programm

1. Tag Montag 4.4.2011

10.00 – 11.00 Uhr

Anreise, Anmeldung, Stehkafee

11.00 – 11.30 Uhr

Begrüßung **Susanne Lörx** Tagungsmoderation

Eröffnung **Hubert Hüppe**

Grußwort **Daniel Bahr, MdB** Parlamentarischer
Staatssekretär beim Bundesministerium für Gesundheit

11.30 – 12.30 Uhr

1. Teil Impulsreferate Themen 1–2

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagsimbiss

13.30 – 14.30 Uhr

2. Teil Impulsreferate Themen 3–4

14.30 – 15.00 Uhr

Kaffeepause

15.00 – 17.30 Uhr

Arbeit in den Workshops

17.30 – 18.00 Uhr

Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse

18.00 Uhr

Abendessen und Informationsaustausch

2. Tag Dienstag 5.4.2011

9.00 – 9.30 Uhr

Stehkaffee und Informationen zur Weiterarbeit
in den Workshops

9.30 – 11.00 Uhr

Präsentation der Workshopergebnisse in den
Gruppenräumen

11.00 – 11.15 Uhr

Getränkepause

11.15 – 12.15 Uhr

Gesprächsrunde zum Verlauf der Veranstaltung und
zu den Ergebnissen

12.15 – 12.45 Uhr

Statement **Dr. Sigrid Arnade** Interessenvertretung
Selbstbestimmt Leben in Deutschland e. V.
Fazit **Hubert Hüppe**

12.45 Uhr

Imbiss

14.00 Uhr

Ende der Tagung





Vorschau Tagungsreihe

6.–7. Juni 2011

PROBLEMATIK ZWISCHEN ARZNEI- UND HEILMITTELVERSORGUNG UND ÄRZTLICHEN VERORDNUNGEN

- 1.** Richtgrößen
- 2.** Praxis- und regionale Besonderheiten
- 3.** Richtlinien bei der Arznei- und Heilmittelversorgung
- 4.** Patientenbeteiligung im Gemeinsamen Bundesausschuss – Wirksames Instrument oder „Eine schöne Idee“?



Rückschau

10.–11. November 2010

Bei der Auftaktveranstaltung vom 10.–11. November 2010 stand die gesundheitliche Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen im Mittelpunkt:

1. Entwicklung von psychischen Erkrankungen bei Frauen, Männern, Kindern und Jugendlichen
2. Zugang zu Behandlungsmöglichkeiten – Übergänge optimieren
3. Geschlossene Unterbringung – Zwangsbehandlungen
4. Verbesserung der ambulanten Behandlung – aus zielführenden Modellprojekten lernen
5. Rehabilitation psychisch kranker Menschen

21.–22. Februar 2011

Die zweite Fachkonferenz zum Thema „Patientenversorgung“ beschäftigte sich mit dem Zugang zu Gesundheitsleistungen:

1. Wohnortnahe Patientenversorgung in Stadt und Land
2. Barrierefreie Medizin (ausgenommen Hilfsmittel)
3. Besonderer Beratungs- und Behandlungsbedarf bei Menschen mit Behinderung
4. Zahnärztliche Versorgung bei Menschen mit Behinderung



Kleisthaus
Mauerstraße 53 | 10117 Berlin

- Mohrenstr. (50m) U2
- Stadtmitte (250m) U2 U6
- Brandenburger Tor (500m) **S** S 1 S 2 S 25
- Potsdamer Platz (900m) **S** S 1 S 2 S 25
- U55
- U2

E-Mail: buero@behindertenbeauftragter.de

Tel: 030 18 527-26 48

Fax: 030 18 527-18 71

www.behindertenbeauftragter.de

4.– 5. April 2011

HILFSMITTELVERSORGUNG

Anmeldung

VORNAME, NAME

ORGANISATION

STRASSE, PLZ, ORT

TELEFON, FAX, E-MAIL

ICH KOMME IN BEGLEITUNG VON

ICH BENÖTIGE UNTERSTÜTZUNG IN FOLGENDER HINSICHT

ICH KOMME IM ROLLSTUHL

ICH KOMME MIT BLINDENFÜHR-/ASSISTENZHUND

**Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, eine frühzeitige
Anmeldung wird empfohlen:**

**Beauftragter der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen
11017 Berlin**

Fax: 030 18 527-18 71

E-Mail: buero@behindertenbeauftragter.de

Ihre Anmeldung kann nur bearbeitet werden, wenn Sie sich auch zu einem Workshop anmelden. Bitte kreuzen Sie an, an welchem **Workshop** Sie teilnehmen möchten:

- | 1. | 2. Wahl |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> 1. Besondere Bedarfe bei Menschen mit Behinderung und Qualitätsgesichtspunkte |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> 2. Pauschalen in der Hilfsmittelversorgung |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> 3. Hörgeräteversorgung |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> 4. Hilfsmittel ermöglichen Teilhabe |

Welche Frage sollte Ihrer Meinung nach im Workshop diskutiert werden?